

Amtliche Wohn-Bodenrichtwerte im Westerwaldkreis 2022–2026: die Entwicklung nach Abzug der Inflation

Von Lukas Brunner, Gründer von Grundradar

Zwischen dem 01.01.2022 und dem 01.01.2026 stiegen die Wohn-Bodenrichtwerte der 567 vergleichbaren Bodenrichtwertzonen im Westerwaldkreis im Median um 14,3 Prozent. Das hat Grundradar aus den amtlichen Werten berechnet. Der Median ist die Mitte der nach Größe geordneten Veränderungen, bei gerader Anzahl der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. Nominal bezeichnet die Veränderung ohne Berücksichtigung der Inflation. Real, also nach Abzug der Inflation von 16,7 Prozent, ergibt sich ein Rückgang um 2,1 Prozent.

+14,3 %

2022–2026 NOMINAL

Median aus 567 Zonen

-2,1 %

2022–2026 NACH ABZUG DER
INFLATION

nach Verbraucherpreisindex

+3,7 %

2024–2026 NACH ABZUG DER
INFLATION

jüngerer Zeitraum

©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2026), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet] · grundradar.de/recherche/bodenrichtwert-entwicklung/rheinland-pfalz/westerwaldkreis-2022-2026

Das Wichtigste im Überblick

Zwischen den Stichtagen 01.01.2022 und 01.01.2026 stiegen die Wohn-Bodenrichtwerte in 551 Bodenrichtwertzonen. In 4 Zonen sanken sie, in 12 blieben sie unverändert. Der Median der Veränderungen aller 567 vergleichbaren Wohn-Bodenrichtwertzonen beträgt 14,3 Prozent.

Nach Abzug der Inflation von 16,7 Prozent bleibt im Median ein Rückgang um 2,1 Prozent. In 354 der 567 Zonen blieb die Entwicklung hinter der Inflation zurück. Die Inflation rechnen wir in jeder Zone einzeln heraus.

Die reale Zahl ist keine Differenz der beiden Prozentwerte. Ein beispielhafter Bodenrichtwert von 100 Euro je Quadratmeter im Jahr 2022 entspräche bei dieser Veränderung im Jahr 2026 nominal 114,3 Euro je Quadratmeter. Gleichzeitig kostet alles, was 2022 100 Euro gekostet hat, im Jahr 2026 bereits 116,7 Euro. Diese beiden Beträge werden nicht voneinander abgezogen, sondern durcheinander geteilt. 114,3 geteilt durch 116,7 ergibt einen realen Rückgang um 2,1 Prozent.

Im jüngeren Zeitraum 2024 bis 2026 beträgt die nominale Veränderung 8,3 Prozent, nach Abzug der Inflation sind es 3,7 Prozent. Über diese zwei Jahre verlief die reale Entwicklung damit in die andere Richtung als über den Hauptzeitraum 2022 bis 2026.

Nach Abzug der Inflation reichen die 178 Gemeinden von 51,4 Prozent in Roßbach bis -28,6 Prozent in Giesenhausen.

Der nominale Anstieg bleibt hinter der Inflation zurück

Ein Bodenrichtwert ist ein durchschnittlicher Lagewert für den Boden, den der Gutachterausschuss aus der Kaufpreissammlung ableitet (§ 196 Abs. 1 BauGB). Er gilt jeweils für eine ganze Bodenrichtwertzone, kurz Zone: ein Gebiet, das nach Art und Maß der Nutzung weitgehend übereinstimmt. Angegeben wird er je Quadratmeter eines gedachten, unbebauten Grundstücks, dessen Merkmale mit den in der Zone vorherrschenden weitgehend übereinstimmen (§ 13 ImmoWertV). Er ist weder ein Kaufpreis noch der Verkehrswert eines einzelnen Grundstücks. Für die Hauptauswertung berechnen wir zuerst die prozentuale Veränderung jeder einzelnen Zone, die 2022 und 2026 unter derselben amtlichen Zonenkennung geführt wird, und bilden anschließend den Median dieser Veränderungen.

Zur Einordnung des Preisniveaus: Der Median der 567 ausgewerteten Zonen lag 2022 bei 75,0 €/m² und 2026 bei 85,0 €/m². Ihr prozentualer Unterschied ist eine andere Kennzahl als der Median der einzelnen Veränderungen. Was ein bestimmtes Grundstück kostet, lässt sich daraus nicht ableiten.

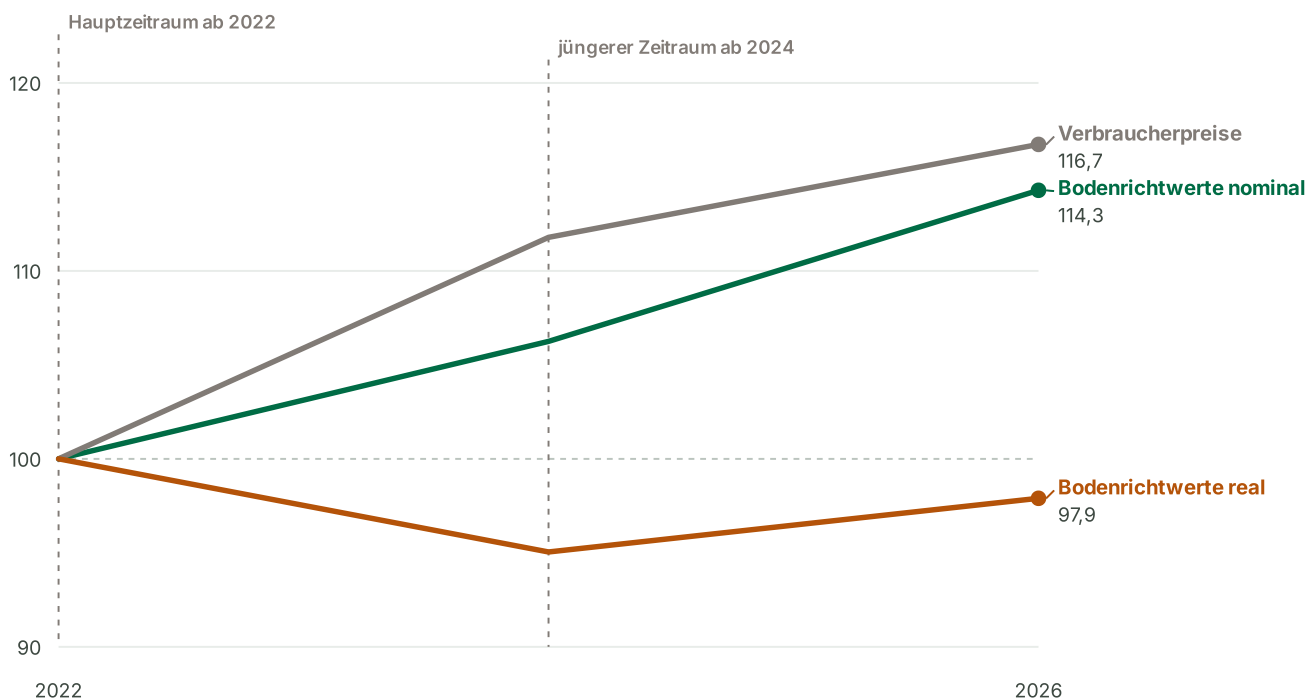
Im Hauptzeitraum 2022 bis 2026 liegen die Zonenveränderungen eng beieinander: Die Obergrenze des schwächsten Zehntels liegt bei +7,1 %, die Untergrenze des stärksten Zehntels bei +26,3 %. Dazwischen liegen 19,2 Prozentpunkte. Einzelne Veränderungen können unter dem ersten oder über dem zweiten Grenzwert liegen.

Zur Überprüfung berechnen wir zunächst für jede Gemeinde den Median ihrer Zonenveränderungen. Der Median dieser 178 Gemeindewerte beträgt +13,4 % und liegt damit 0,9 Prozentpunkte unter der über alle Zonen gebildeten Hauptkennzahl von +14,3 %. Der Unterschied entsteht, weil diese Betrachtung jede Gemeinde gleich gewichtet, unabhängig von der Zahl ihrer Zonen.

ABBILDUNG 1 • VERLAUF

Westerwaldkreis: Von 2022 bis 2026 stieg der nominale Index der Wohn-Bodenrichtwerte um 14,3 Prozent. Die Verbraucherpreise stiegen um 16,7 Prozent

Grundradar-Berechnung: Index der Wohn-Bodenrichtwerte aus 565 durchgehend zugeordneten Zonen. Beobachtete Jahre: 2022, 2024, 2026. Der Verlauf beginnt 2022. Der Grund: Eine durchgehende Linie erfordert für jedes beobachtete Jahr einen Wert je Bodenrichtwertzone. Das erfüllen 565 Zonen, eine andere Auswahl als die 567 Zonen des Hauptzeitraums. 2022 dient als Basisjahr mit dem Indexwert 100.



Im realen Index ist der Verbraucherpreisindex für Deutschland herausgerechnet. Die veröffentlichte Kennzahl für 2022 bis 2026 beruht auf 567 Bodenrichtwertzonen und damit auf einer anderen Auswahl. Das sind 95,6 Prozent aller Zonen des Jahres 2026.

Indexwerte der Wohn-Bodenrichtwerte und der Verbraucherpreise, 2022 bis 2026. 2022 dient als Basisjahr mit dem Indexwert 100.

JAHR	NOMINAL	REAL	VERBRAUCHERPREISE
2022	100	100	100
2024	106,3	95	111,8
2026	114,3	97,9	116,7

Abbildung 1 verwendet die 565 Bodenrichtwertzonen, die in allen 3 Jahren vorliegen. Vom ersten bis zum letzten Jahr beträgt die nominale Veränderung des Index 14,3 Prozent. Die Verbraucherpreise veränderten sich im selben Zeitraum um 16,7 Prozent. Nach Abzug der Inflation steht der Index am Ende bei 97,9.

Der Verlauf umfasst 565 Bodenrichtwertzonen mit Werten für alle beobachteten Jahre. Für die übrigen Zeiträume werden die Zonen jeweils an deren beiden Stichtagen zugeordnet. Ihre Kennzahlen sind gesondert berechnet.

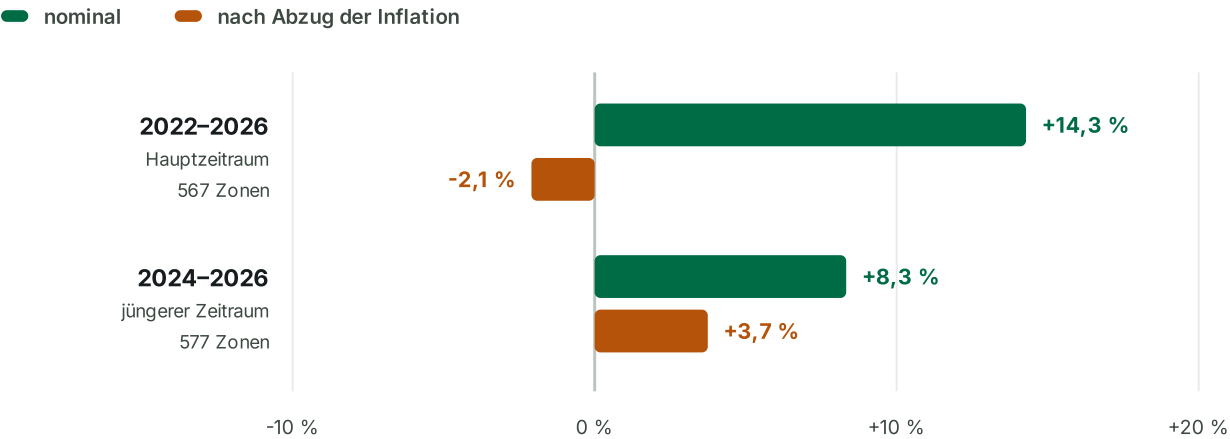
Der reale Index lag in keinem Jahr über seinem Ausgangswert von 100,0. Über alle Jahre blieben die nominalen Werte hinter der Inflation zurück.

Quelle: BORIS Rheinland-Pfalz (dl-de/by-2.0); ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2026), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet]; Destatis-Verbraucherpreisindex; Berechnung Grundradar · Datenstand 11.10.2026

ABBILDUNG 2 · ZEITRÄUME

Westerwaldkreis: Nach Abzug der Inflation stiegen die Werte seit 2024 um 3,7 %, seit 2022 fielen sie um 2,1 %

Grundradar-Berechnung: Mediane der Veränderungen vergleichbarer Wohn-Bodenrichtwertzonen. Vergleichszeiträume: 2022–2026, 2024–2026. Die Grafik zeigt beide Zeiträume als Veränderungsraten, nicht als Bodenrichtwerte in Euro. Der Grund: Die Hauptkennzahl wird aus den Veränderungen jeder einzelnen Zone berechnet, nicht aus einem Euro-Durchschnitt.



Jeder Zeitraum verwendet seine eigenen Zonen: 567 und 577 Zonen. Die Werte sind deshalb nicht ineinander umrechenbar.

Veränderung der Wohn-Bodenrichtwerte in zwei Vergleichszeiträumen, nominal und nach Abzug der Inflation.

ZEITRAUM	ZONEN	NOMINAL	REAL	INFLATION
2022–2026	567	+14,3 %	-2,1 %	+16,7 %
2024–2026	577	+8,3 %	+3,7 %	+4,4 %

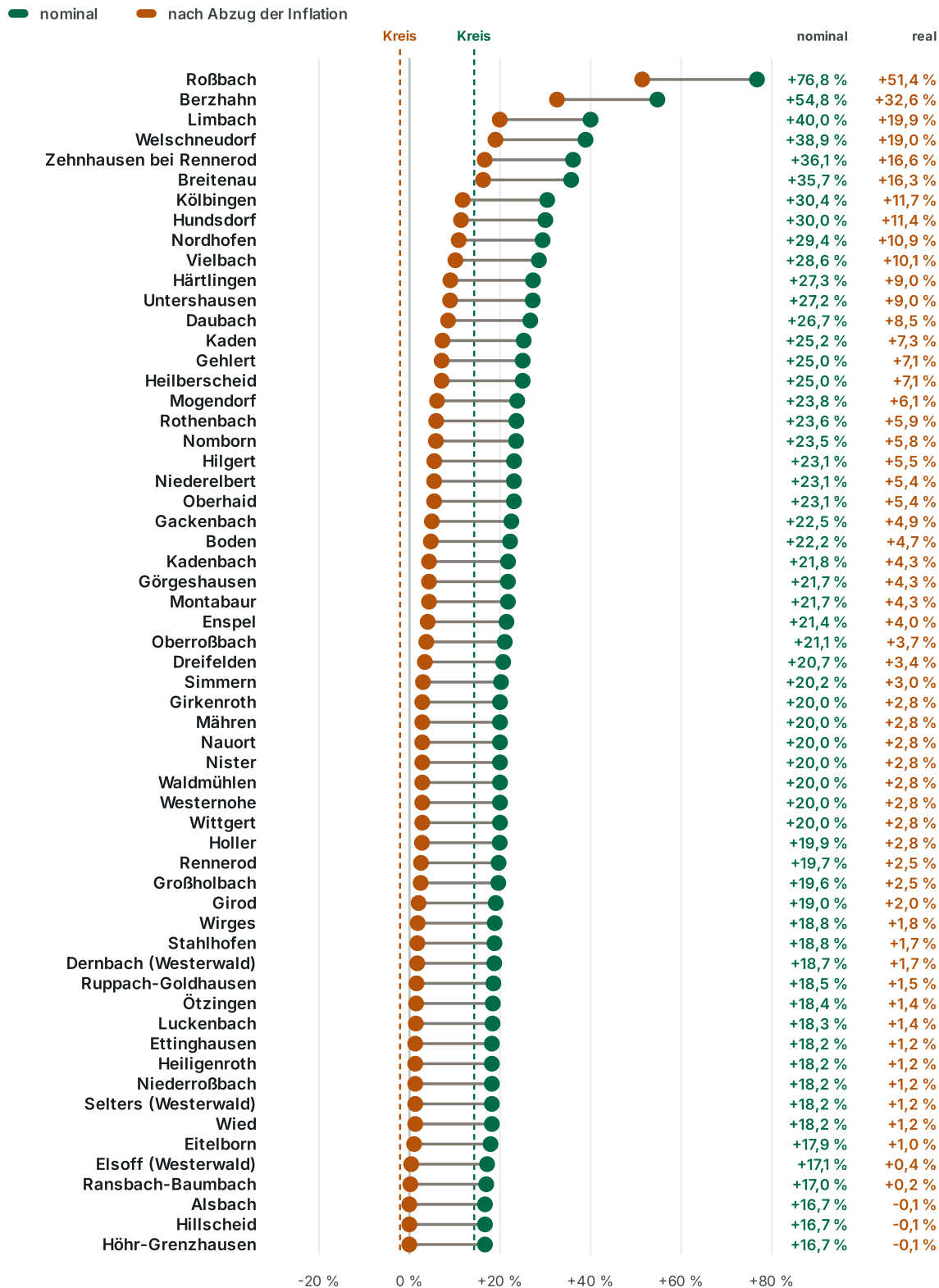
Abbildung 2 stellt die beiden Vergleichszeiträume als Veränderungsraten dar. Bodenrichtwerte in Euro erscheinen bewusst nicht, weil die Hauptkennzahl aus den Veränderungen jeder einzelnen Zone berechnet wird und das Verhältnis zweier Mediane deshalb nicht dasselbe Ergebnis liefert.

Der Zeitraum 2022 bis 2026 ist der einzige mit einem negativen realen Median. Im Zeitraum 2024 bis 2026 blieben 72 der 577 Zonen hinter der Inflation zurück.

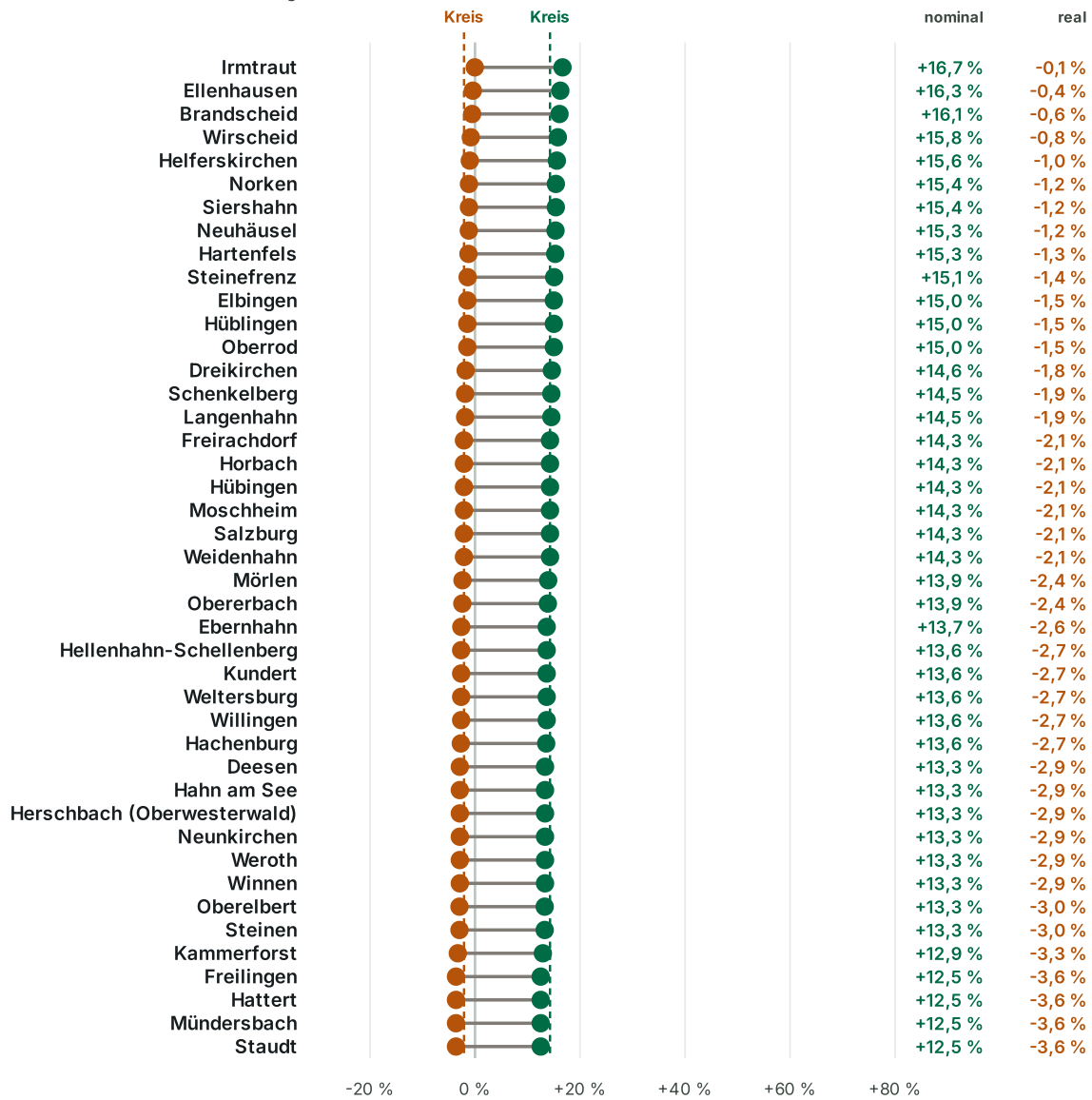
Quelle: BORIS Rheinland-Pfalz (dl-de/by-2.0); ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2026), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet]; Destatis-Verbraucherpreisindex; Berechnung Grundradar · Datenstand 11.10.2026

Westerwaldkreis: Nach Abzug der Inflation reichen die Gemeindewerte von +51,4 % in Roßbach bis -28,6 % in Giesenhausen

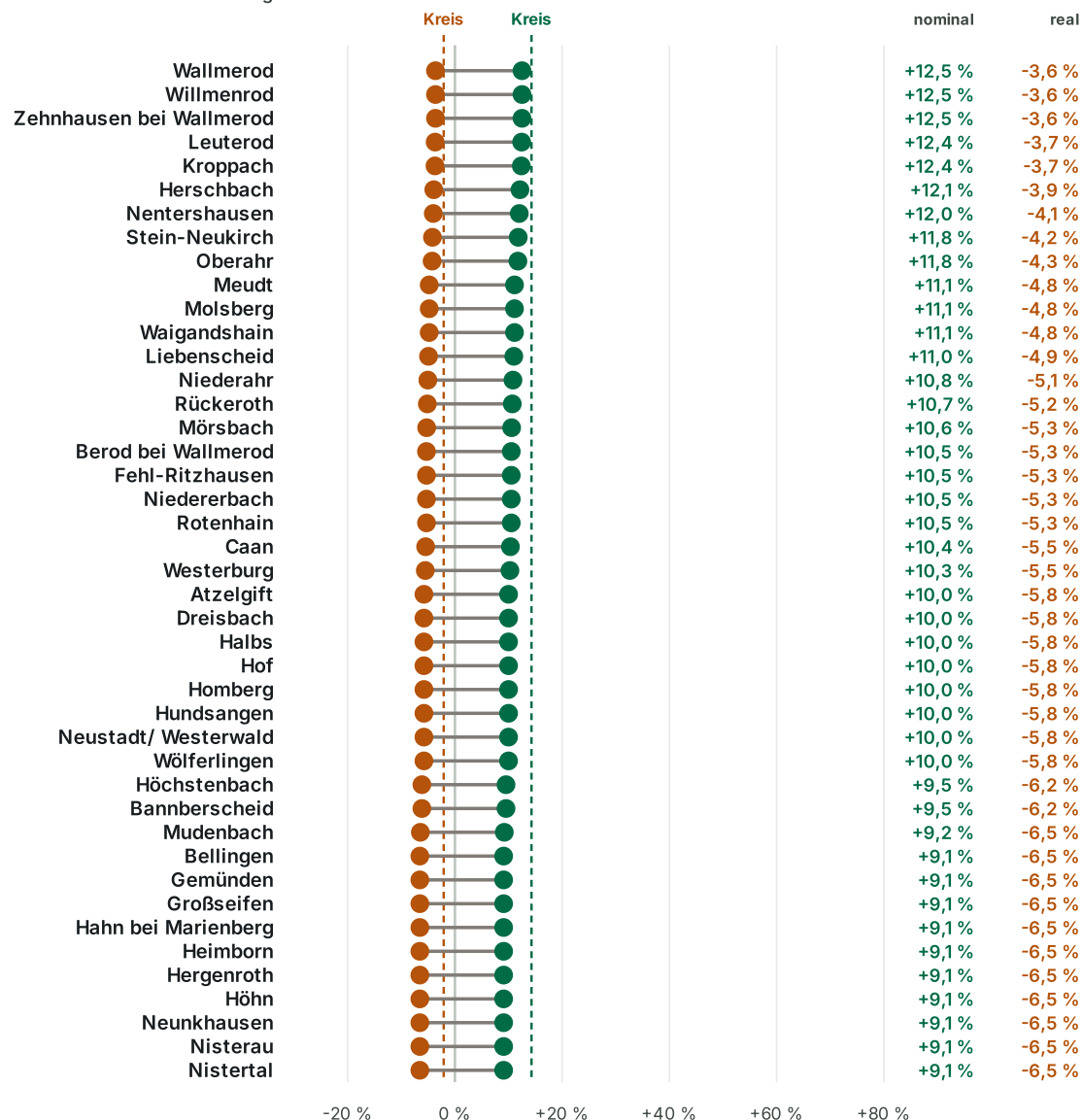
Grundradar-Berechnung: Mediane der Veränderungen vergleichbarer Wohn-Bodenrichtwertzonen. Stichtage: 01.01.2022 bis 01.01.2026. Für jede Gemeinde zeigt der grüne Punkt die nominale, der orange Punkt die um die Inflation bereinigte Veränderung. Beide Werte sind der Median der einzelnen Zonenveränderungen, nicht die Veränderung zwischen zwei Median-Bodenrichtwerten. 567 Wohn-Bodenrichtwertzonen mit unveränderter Nummer des Gutachterausschusses, 01.01.2022 bis 01.01.2026.

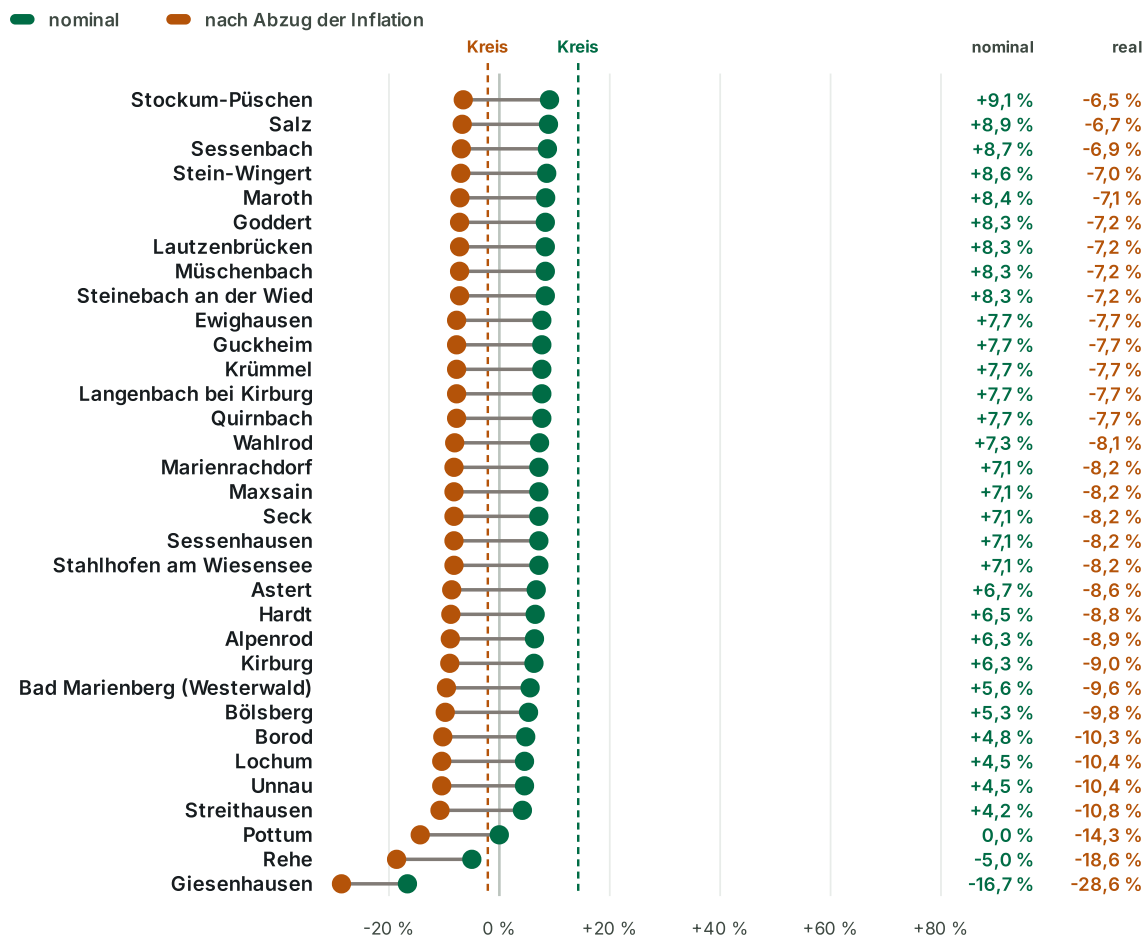


nominal nach Abzug der Inflation



nominal nach Abzug der Inflation





Die gestrichelten Linien markieren den Kreiswert von +14,3 % nominal und -2,1 % nach Abzug der Inflation. Beide Werte sind Mediane über alle 567 Zonen und deshalb nicht identisch mit dem Median der 178 Gemeindewerte; dieser beträgt +13,4 %. In 122 Gemeinden blieb der Median hinter der Inflation zurück.

Abbildung 3 ordnet die Gemeinden nach dem realen Ergebnis. Die Punkte zeigen den nominalen Median der Veränderungen und denselben Wert nach Abzug der Inflation. Ihr Abstand ist ein rechnerischer Unterschied und keine Aufteilung nach Ursachen.

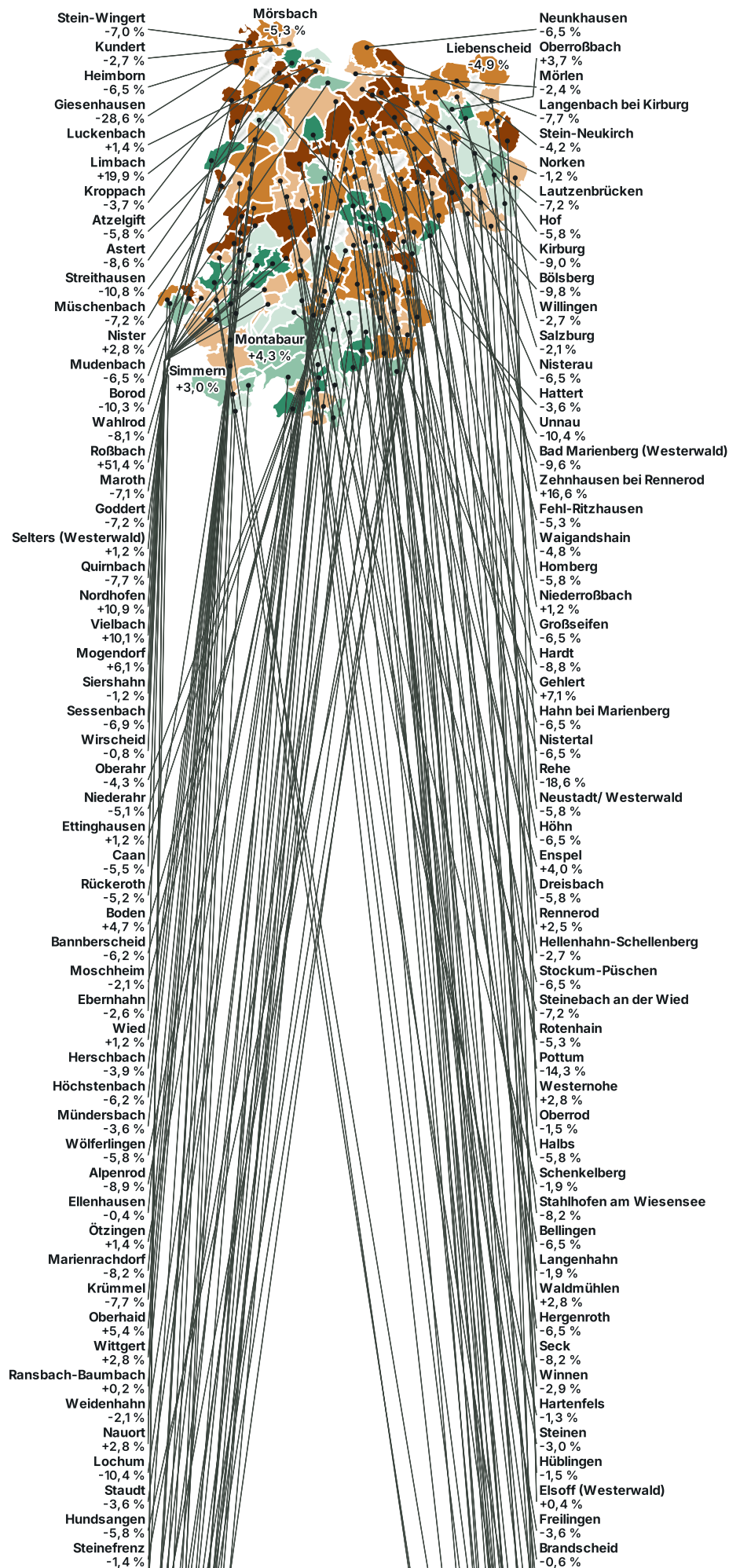
122 Gemeinden liegen links der Nulllinie; dort blieb der Median unter der Inflation von +16,7 %.

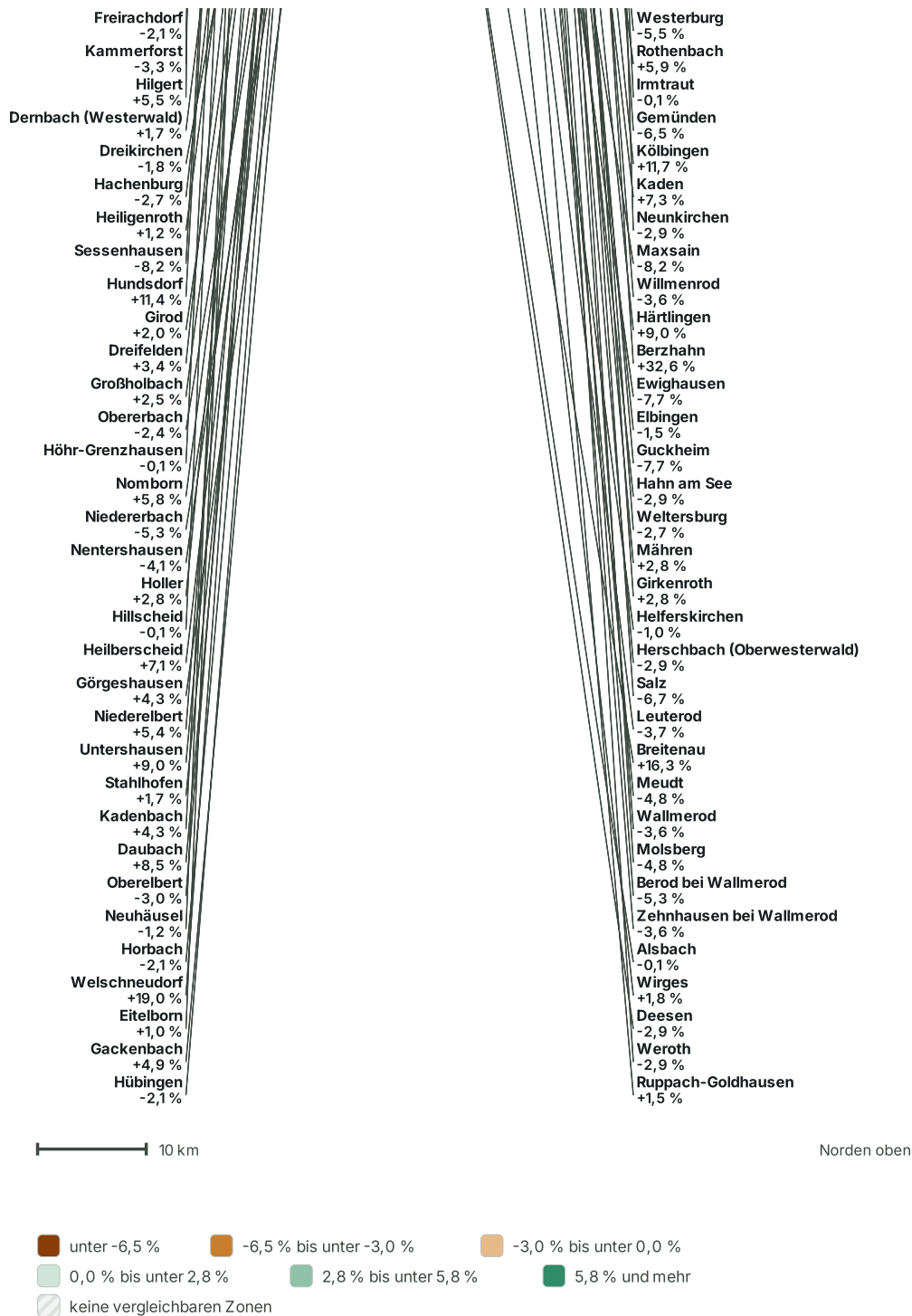
Quelle: BORIS Rheinland-Pfalz (dl-de/by-2.0); ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2026), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet]; Destatis-Verbraucherpreisindex; Berechnung Grundradar · Datenstand 11.10.2026

ABBILDUNG 4 · KARTE

Westerwaldkreis: Nach Abzug der Inflation liegen 122 der 178 Gemeinden unter null, die Werte reichen von -28,6 % bis +51,4 %

Grundradar-Berechnung: Mediane der Veränderungen vergleichbarer Wohn-Bodenrichtwertzonen. Stichtage: 01.01.2022 bis 01.01.2026. Median der um die Inflation bereinigten Zonenveränderungen je Gemeinde. Die Farbe zeigt das Vorzeichen, die Sättigung den Abstand zu null. 567 Wohn-Bodenrichtwertzonen mit unveränderter Nummer des Gutachterausschusses, 01.01.2022 bis 01.01.2026.





Die Karte zeigt Mediane ganzer Gemeinden, nicht das Preisniveau einzelner Grundstücke. Die Gemeinden Roßbach (2 Bodenrichtwertzonen), Berzhahn (1 Bodenrichtwertzone), Limbach (3 Bodenrichtwertzonen), Welschneudorf (1 Bodenrichtwertzone), Zehnhausen bei Rennerod (2 Bodenrichtwertzonen) und 171 weitere beruhen jeweils auf weniger als 20 vergleichbaren Zonen und werden als kleine Fallzahl gekennzeichnet. Unter 20 vergleichbaren Zonen weisen wir den Gemeindevwert weiterhin aus, kennzeichnen ihn aber als kleine Fallzahl: Er beruht auf so wenigen Zonen, dass einzelne Zonen den Median verschieben können. Warum eine Gemeinde besser oder schlechter abschneidet, lässt sich aus diesen Daten nicht ableiten.

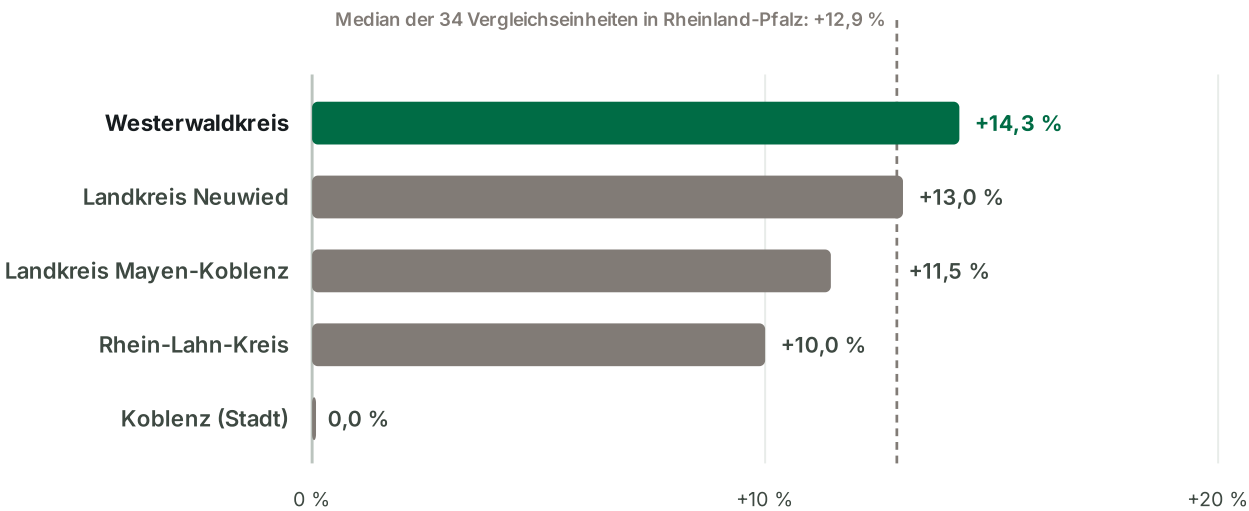
Abbildung 4 zeigt dieselben Gemeinde-Mediane räumlich. In 56 der 178 Gemeinden liegt der Median nach Abzug der Inflation über null. Für diesen Datenstand liegt keine einheitliche Einwohnerzahl je Gemeinde vor.

Die Farbe steht für den Median einer ganzen Gemeinde. Für ein einzelnes Grundstück lässt sich daraus kein Wert ableiten, und warum eine Gemeinde besser abschneidet als eine andere, beantwortet die Karte nicht.

Quelle: BORIS Rheinland-Pfalz (dl-de/by-2.0); ©GeoBasis-DE / LVerGeoRP (2026), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet]; Destatis-Verbraucherpreisindex; Berechnung Grundradar; © BKG (2025) dl-de/by-2-0 · Datenstand 11.10.2026

Westerwaldkreis: Die 4 vergleichbaren Nachbarn reichen von 0,0 bis +13,0 Prozent, der Westerwaldkreis liegt bei +14,3 Prozent

Grundradar-Berechnung: Mediane der Veränderungen vergleichbarer Wohn-Bodenrichtwertzonen. Stichtage: 01.01.2022 bis 01.01.2026. Nominale Veränderung im Hauptzeitraum 2022 bis 2026. Verglichen werden Kreise und kreisfreie Städte mit denselben Stichtagen und ausreichender Abdeckung; die kreisfreien Städte sind als solche gekennzeichnet.



Der Westerwaldkreis liegt auf Rang 15 von 34 Einheiten in Rheinland-Pfalz, für die vergleichbare Daten vorliegen; deren Median beträgt +12,9 %. Für die angrenzenden Gebiete Kreis Siegen-Wittgenstein, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg und Landkreis Altenkirchen (Westerwald) enthält die verwendete Vergleichsdatei keine Einordnung. Für diese Gebiete lässt sich aus der Datei kein Ausschlussgrund ableiten.

Nominale Veränderung der Wohn-Bodenrichtwerte im Westerwaldkreis und bei den vergleichbaren Nachbarn, 01.01.2022 bis 01.01.2026.

KREIS ODER KREISFREIE STADT	ZONEN	NOMINAL
Westerwaldkreis	567	+14,3 %
Landkreis Neuwied	346	+13,0 %
Landkreis Mayen-Koblenz	276	+11,5 %
Rhein-Lahn-Kreis	346	+10,0 %
Koblenz (Stadt)	203	0,0 %

Abbildung 5 vergleicht den Westerwaldkreis mit den angrenzenden Kreisen und kreisfreien Städten, für die dieselben Stichtage und eine ausreichende Abdeckung vorliegen. Die 4 vergleichbaren Nachbarn reichen von 0,0 bis +13,0 %, der Westerwaldkreis liegt bei +14,3 %; darunter ist die kreisfreie Stadt Koblenz.

Der Vergleich beschreibt Rangfolgen, keine Ursachen. Wanderungsbewegungen, Baulandausweisungen oder Zinsentwicklungen lassen sich daraus nicht ableiten.

Quelle: ©GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2026), dl-de/by-2-0, <http://www.lvermgeo.rlp.de> [Daten bearbeitet]; Berechnung Grundradar · Datenstand 11.10.2026

Roßbach vorn, 122 Gemeinden unter der Inflation

Median der Zonenveränderungen je Gemeinde, 01.01.2022 bis 01.01.2026. Die Zonenzahl gibt an, wie viele vergleichbare Bodenrichtwertzonen die Gemeinde zur Vergleichsgruppe beiträgt.

GEMEINDE	AMTLICHER GEMEINDESCHLÜSSEL	ZONEN	NOMINAL	REAL
Roßbach	07143287	2	+76,8 %	+51,4 %
Berzhahn	07143209	1	+54,8 %	+32,6 %
Limbach	07143257	3	+40,0 %	+19,9 %
Welschneudorf	07143079	1	+38,9 %	+19,0 %
Zehnhausen bei Rennerod	07143315	2	+36,1 %	+16,6 %
Breitenau	07143006	1	+35,7 %	+16,3 %
Kölbingen	07143249	1	+30,4 %	+11,7 %
Hundsdorf	07143038	1	+30,0 %	+11,4 %
Nordhofen	07143056	1	+29,4 %	+10,9 %
Vielbach	07143078	1	+28,6 %	+10,1 %
Härtlingen	07143230	1	+27,3 %	+9,0 %
Untershausen	07143077	2	+27,2 %	+9,0 %
Daubach	07143008	3	+26,7 %	+8,5 %
Kaden	07143247	2	+25,2 %	+7,3 %
Gehlert	07143223	1	+25,0 %	+7,1 %
Heilberscheid	07143026	1	+25,0 %	+7,1 %
Mogendorf	07143047	1	+23,8 %	+6,1 %
Rothenbach	07143289	6	+23,6 %	+5,9 %
Nomborn	07143055	3	+23,5 %	+5,8 %
Hilgert	07143030	2	+23,1 %	+5,5 %
Niederelbert	07143053	9	+23,1 %	+5,4 %
Oberhaid	07143059	1	+23,1 %	+5,4 %
Gackenbach	07143020	2	+22,5 %	+4,9 %
Boden	07143005	3	+22,2 %	+4,7 %
Kadenbach	07143039	2	+21,8 %	+4,3 %
Görgeshausen	07143023	3	+21,7 %	+4,3 %
Montabaur	07143048	31	+21,7 %	+4,3 %
Enspel	07143219	3	+21,4 %	+4,0 %
Oberroßbach	07143283	1	+21,1 %	+3,7 %
Dreifelden	07143215	1	+20,7 %	+3,4 %
Simmern	07143071	6	+20,2 %	+3,0 %
Girkenroth	07143226	1	+20,0 %	+2,8 %
Mähren	07143502	1	+20,0 %	+2,8 %
Nauort	07143050	6	+20,0 %	+2,8 %
Nister	07143276	3	+20,0 %	+2,8 %
Waldmühlen	07143303	3	+20,0 %	+2,8 %
Westernohe	07143309	3	+20,0 %	+2,8 %
Wittgert	07143084	3	+20,0 %	+2,8 %
Holler	07143033	4	+19,9 %	+2,8 %
Rennerod	07143286	10	+19,7 %	+2,5 %
Großholbach	07143024	2	+19,6 %	+2,5 %
Girod	07143021	3	+19,0 %	+2,0 %
Wirges	07143081	6	+18,8 %	+1,8 %
Stahlhofen	07143072	1	+18,8 %	+1,7 %
Dernbach (Westerwald)	07143010	4	+18,7 %	+1,7 %
Ruppach - Goldhausen	07143065	3	+18,5 %	+1,5 %
Ötzingen	07143060	4	+18,4 %	+1,4 %
Luckenbach	07143260	2	+18,3 %	+1,4 %
Ettinghausen	07143220	3	+18,2 %	+1,2 %
Heiligenroth	07143027	3	+18,2 %	+1,2 %
Niederroßbach	07143274	3	+18,2 %	+1,2 %
Selters (Westerwald)	07143067	3	+18,2 %	+1,2 %

GEMEINDE	AMTLICHER GEMEINDESCHLÜSSEL	ZONEN	NOMINAL	REAL
Wied	07143310	3	+18,2 %	+1,2 %
Eitelborn	07143013	6	+17,9 %	+1,0 %
Elsoff (Westerwald)	07143218	4	+17,1 %	+0,4 %
Ransbach - Baumbach	07143062	20	+17,0 %	+0,2 %
Alsbach	07143001	3	+16,7 %	-0,1 %
Hillscheid	07143031	7	+16,7 %	-0,1 %
Höhr - Grenzhäuser	07143032	13	+16,7 %	-0,1 %
Irmtraut	07143246	5	+16,7 %	-0,1 %
Ellenhausen	07143015	2	+16,3 %	-0,4 %
Brandscheid	07143213	2	+16,1 %	-0,6 %
Wirscheid	07143082	1	+15,8 %	-0,8 %
Helferskirchen	07143028	4	+15,6 %	-1,0 %
Norken	07143280	1	+15,4 %	-1,2 %
Siershahn	07143070	7	+15,4 %	-1,2 %
Neuhäusel	07143052	6	+15,3 %	-1,2 %
Hartenfels	07143025	2	+15,3 %	-1,3 %
Steinefrenz	07143074	2	+15,1 %	-1,4 %
Elbingen	07143501	4	+15,0 %	-1,5 %
Hüblingen	07143245	1	+15,0 %	-1,5 %
Oberrod	07143282	3	+15,0 %	-1,5 %
Dreikirchen	07143011	4	+14,6 %	-1,8 %
Schenkelberg	07143066	2	+14,5 %	-1,9 %
Langenhahn	07143254	4	+14,5 %	-1,9 %
Freirachdorf	07143019	3	+14,3 %	-2,1 %
Horbach	07143034	4	+14,3 %	-2,1 %
Hübingen	07143036	1	+14,3 %	-2,1 %
Moschheim	07143049	3	+14,3 %	-2,1 %
Salzburg	07143291	1	+14,3 %	-2,1 %
Weidenhahn	07143305	1	+14,3 %	-2,1 %
Mörlen	07143264	2	+13,9 %	-2,4 %
Obererbach	07143058	2	+13,9 %	-2,4 %
Ebernhahn	07143012	2	+13,7 %	-2,6 %
Hellenhahn - Schellenberg	07143237	3	+13,6 %	-2,7 %
Kundert	07143252	1	+13,6 %	-2,7 %
Weltersburg	07143307	1	+13,6 %	-2,7 %
Willingen	07143311	1	+13,6 %	-2,7 %
Hachenburg	07143229	8	+13,6 %	-2,7 %
Deesen	07143009	3	+13,3 %	-2,9 %
Hahn am See	07143232	3	+13,3 %	-2,9 %
Herschbach (Oberwesterwald)	07143239	8	+13,3 %	-2,9 %
Neunkirchen	07143271	2	+13,3 %	-2,9 %
Weroth	07143080	3	+13,3 %	-2,9 %
Winnen	07143314	2	+13,3 %	-2,9 %
Oberelbert	07143057	4	+13,3 %	-3,0 %
Steinen	07143075	2	+13,3 %	-3,0 %
Kammerforst	07143040	2	+12,9 %	-3,3 %
Freilingen	07143018	2	+12,5 %	-3,6 %
Hattert	07143235	4	+12,5 %	-3,6 %
Mündersbach	07143268	2	+12,5 %	-3,6 %
Staudt	07143073	3	+12,5 %	-3,6 %
Wallmerod	07143304	3	+12,5 %	-3,6 %
Willmenrod	07143312	2	+12,5 %	-3,6 %
Zehnhausen bei Wallmerod	07143316	1	+12,5 %	-3,6 %
Leuterod	07143042	2	+12,4 %	-3,7 %
Kroppach	07143250	4	+12,4 %	-3,7 %
Herschbach	07143029	6	+12,1 %	-3,9 %
Nentershausen	07143051	3	+12,0 %	-4,1 %
Stein - Neukirch	07143295	2	+11,8 %	-4,2 %

GEMEINDE	AMTLICHER GEMEINDESCHLÜSSEL	ZONEN	NOMINAL	REAL
Oberahr	07143281	3	+11,8 %	-4,3 %
Meudt	07143263	5	+11,1 %	-4,8 %
Molsberg	07143266	2	+11,1 %	-4,8 %
Waigandshain	07143302	1	+11,1 %	-4,8 %
Liebenscheid	07143256	2	+11,0 %	-4,9 %
Niederahr	07143273	2	+10,8 %	-5,1 %
Rückeroth	07143064	2	+10,7 %	-5,2 %
Mörsbach	07143265	4	+10,6 %	-5,3 %
Berod bei Wallmerod	07143208	2	+10,5 %	-5,3 %
Fehl - Ritzhausen	07143222	3	+10,5 %	-5,3 %
Niedererbach	07143054	5	+10,5 %	-5,3 %
Rotenhain	07143288	3	+10,5 %	-5,3 %
Caan	07143007	2	+10,4 %	-5,5 %
Westerburg	07143308	18	+10,3 %	-5,5 %
Atzelgift	07143205	1	+10,0 %	-5,8 %
Dreisbach	07143216	3	+10,0 %	-5,8 %
Halbs	07143233	3	+10,0 %	-5,8 %
Hof	07143243	1	+10,0 %	-5,8 %
Homberg	07143244	1	+10,0 %	-5,8 %
Hundsangen	07143037	5	+10,0 %	-5,8 %
Neustadt/ Westerwald	07143272	1	+10,0 %	-5,8 %
Wölferlingen	07143085	1	+10,0 %	-5,8 %
Höchstenbach	07143241	2	+9,5 %	-6,2 %
Bannberscheid	07143003	3	+9,5 %	-6,2 %
Mudenbach	07143267	4	+9,2 %	-6,5 %
Bellingen	07143207	2	+9,1 %	-6,5 %
Gemünden	07143224	1	+9,1 %	-6,5 %
Großseifen	07143227	3	+9,1 %	-6,5 %
Hahn bei Marienberg	07143231	2	+9,1 %	-6,5 %
Heimborn	07143236	1	+9,1 %	-6,5 %
Hergenroth	07143238	2	+9,1 %	-6,5 %
Höhn	07143242	10	+9,1 %	-6,5 %
Neunkhausen	07143270	6	+9,1 %	-6,5 %
Nisterau	07143277	4	+9,1 %	-6,5 %
Nistertal	07143279	5	+9,1 %	-6,5 %
Stockum - Püschchen	07143298	4	+9,1 %	-6,5 %
Salz	07143290	2	+8,9 %	-6,7 %
Sessenbach	07143068	1	+8,7 %	-6,9 %
Stein - Wingert	07143296	1	+8,6 %	-7,0 %
Maroth	07143045	2	+8,4 %	-7,1 %
Goddert	07143022	1	+8,3 %	-7,2 %
Lautzenbrücken	07143255	1	+8,3 %	-7,2 %
Müschchenbach	07143269	3	+8,3 %	-7,2 %
Steinebach an der Wied	07143294	3	+8,3 %	-7,2 %
Ewighausen	07143221	1	+7,7 %	-7,7 %
Guckheim	07143228	1	+7,7 %	-7,7 %
Krümmel	07143041	1	+7,7 %	-7,7 %
Langenbach bei Kirburg	07143253	1	+7,7 %	-7,7 %
Quirnbach	07143061	3	+7,7 %	-7,7 %
Wahlrod	07143301	2	+7,3 %	-8,1 %
Marienrachdorf	07143044	3	+7,1 %	-8,2 %
Maxsain	07143046	5	+7,1 %	-8,2 %
Seck	07143292	1	+7,1 %	-8,2 %
Sessenhausen	07143069	3	+7,1 %	-8,2 %
Stahlhofen am Wiesensee	07143293	1	+7,1 %	-8,2 %
Astert	07143204	1	+6,7 %	-8,6 %
Hardt	07143234	2	+6,5 %	-8,8 %
Alpenrod	07143202	4	+6,3 %	-8,9 %

GEMEINDE	AMTLICHER GEMEINDESCHLÜSSEL	ZONEN	NOMINAL	REAL
Kirburg	07143248	2	+6,3 %	-9,0 %
Bad Marienberg (Westerwald)	07143206	10	+5,6 %	-9,6 %
Bölsberg	07143211	2	+5,3 %	-9,8 %
Borod	07143212	1	+4,8 %	-10,3 %
Lochum	07143259	3	+4,5 %	-10,4 %
Unnau	07143300	6	+4,5 %	-10,4 %
Streithausen	07143299	4	+4,2 %	-10,8 %
Pottum	07143284	3	0,0 %	-14,3 %
Rehe	07143285	2	-5,0 %	-18,6 %
Giesenhausen	07143225	1	-16,7 %	-28,6 %
Westerwaldkreis (Median aller 567 Zonen)	07143	567	+14,3 %	-2,1 %

Kleine Fallzahl: Alpenrod (4 Bodenrichtwertzonen), Alsbach (3 Bodenrichtwertzonen), Astert (1 Bodenrichtwertzone), Atzelgift (1 Bodenrichtwertzone), Bad Marienberg (Westerwald) (10 Bodenrichtwertzonen), Bannberscheid (3 Bodenrichtwertzonen), Bellingen (2 Bodenrichtwertzonen), Berod bei Wallmerod (2 Bodenrichtwertzonen), Berzhahn (1 Bodenrichtwertzone), Boden (3 Bodenrichtwertzonen), Bölsberg (2 Bodenrichtwertzonen), Borod (1 Bodenrichtwertzone), Brandscheid (2 Bodenrichtwertzonen), Breitenau (1 Bodenrichtwertzone), Caan (2 Bodenrichtwertzonen), Daubach (3 Bodenrichtwertzonen), Deesen (3 Bodenrichtwertzonen), Dernbach (Westerwald) (4 Bodenrichtwertzonen), Dreifelden (1 Bodenrichtwertzone), Dreikirchen (4 Bodenrichtwertzonen), Dreisbach (3 Bodenrichtwertzonen), Ebernahn (2 Bodenrichtwertzonen), Eitelborn (6 Bodenrichtwertzonen), Elbingen (4 Bodenrichtwertzonen), Ellenhausen (2 Bodenrichtwertzonen), Elsoff (Westerwald) (4 Bodenrichtwertzonen), Enspel (3 Bodenrichtwertzonen), Ettinghausen (3 Bodenrichtwertzonen), Ewighausen (1 Bodenrichtwertzone), Fehl-Ritzhausen (3 Bodenrichtwertzonen), Freilingen (2 Bodenrichtwertzonen), Freirachdorf (3 Bodenrichtwertzonen), Gackenbach (2 Bodenrichtwertzonen), Gehlert (1 Bodenrichtwertzone), Gemünden (1 Bodenrichtwertzone), Giesenhausen (1 Bodenrichtwertzone), Girkenroth (1 Bodenrichtwertzone), Girod (3 Bodenrichtwertzonen), Goddert (1 Bodenrichtwertzone), Görgeshausen (3 Bodenrichtwertzonen), Großholbach (2 Bodenrichtwertzonen), Großseifen (3 Bodenrichtwertzonen), Guckheim (1 Bodenrichtwertzone), Hachenburg (8 Bodenrichtwertzonen), Hahn am See (3 Bodenrichtwertzonen), Hahn bei Marienberg (2 Bodenrichtwertzonen), Halbs (3 Bodenrichtwertzonen), Hardt (2 Bodenrichtwertzonen), Hartenfels (2 Bodenrichtwertzonen), Härtlingen (1 Bodenrichtwertzone), Hattert (4 Bodenrichtwertzonen), Heilberscheid (1 Bodenrichtwertzone), Heiligenroth (3 Bodenrichtwertzonen), Heimborn (1 Bodenrichtwertzone), Helferskirchen (4 Bodenrichtwertzonen), Hellenhahn-Schellenberg (3 Bodenrichtwertzonen), Hergenroth (2 Bodenrichtwertzonen), Herschbach (6 Bodenrichtwertzonen), Herschbach (Oberwesterwald) (8 Bodenrichtwertzonen), Hilgert (2 Bodenrichtwertzonen), Hillscheid (7 Bodenrichtwertzonen), Höchstenbach (2 Bodenrichtwertzonen), Hof (1 Bodenrichtwertzone), Höhn (10 Bodenrichtwertzonen), Höhr-Grenzhausen (13 Bodenrichtwertzonen), Holler (4 Bodenrichtwertzonen), Homburg (1 Bodenrichtwertzone), Horbach (4 Bodenrichtwertzonen), Hübingen (1 Bodenrichtwertzone), Hülbingen (1 Bodenrichtwertzone), Hundsangen (5 Bodenrichtwertzonen), Hundsdorf (1 Bodenrichtwertzone), Irmtraut (5 Bodenrichtwertzonen), Kaden (2 Bodenrichtwertzonen), Kadenbach (2 Bodenrichtwertzonen), Kammerforst (2 Bodenrichtwertzonen), Kirburg (2 Bodenrichtwertzonen), Kölbingen (1 Bodenrichtwertzone), Kroppach (4 Bodenrichtwertzonen), Krümmel (1 Bodenrichtwertzone), Kundert (1 Bodenrichtwertzone), Langenbach bei Kirburg (1 Bodenrichtwertzone), Langenhahn (4 Bodenrichtwertzonen), Lautzenbrücken (1 Bodenrichtwertzone), Leuterod (2 Bodenrichtwertzonen), Liebenseid (2 Bodenrichtwertzonen), Limbach (3 Bodenrichtwertzonen), Lochum (3 Bodenrichtwertzonen), Luckenbach (2 Bodenrichtwertzonen), Mähren (1 Bodenrichtwertzone), Marienrachdorf (3 Bodenrichtwertzonen), Maroth (2 Bodenrichtwertzonen), Maxsain (5 Bodenrichtwertzonen), Meudt (5 Bodenrichtwertzonen), Mogendorf (1 Bodenrichtwertzone), Molsberg (2 Bodenrichtwertzonen), Mörlen (2 Bodenrichtwertzonen), Mörsbach (4 Bodenrichtwertzonen), Moschheim (3 Bodenrichtwertzonen), Mudenbach (4 Bodenrichtwertzonen), Mündersbach (2 Bodenrichtwertzonen), Müschenbach (3 Bodenrichtwertzonen), Nauort (6 Bodenrichtwertzonen), Nentershausen (3 Bodenrichtwertzonen), Neuhäusel (6 Bodenrichtwertzonen), Neunkhausen (6 Bodenrichtwertzonen), Neunkirchen (2 Bodenrichtwertzonen), Neustadt/ Westerwald (1 Bodenrichtwertzone), Niederahr (2 Bodenrichtwertzonen), Niederelbert (9 Bodenrichtwertzonen), Niedererbach (5 Bodenrichtwertzonen), Niederroßbach (3 Bodenrichtwertzonen), Nister (3 Bodenrichtwertzonen), Nisterau (4 Bodenrichtwertzonen), Nistertal (5 Bodenrichtwertzonen), Nomborn (3 Bodenrichtwertzonen), Nordhofen (1 Bodenrichtwertzone), Norken (1 Bodenrichtwertzone), Oberahr (3 Bodenrichtwertzonen), Oberelbert (4 Bodenrichtwertzonen), Obererbach (2 Bodenrichtwertzonen), Oberhaid (1 Bodenrichtwertzone), Oberrod (3 Bodenrichtwertzonen), Oberroßbach (1 Bodenrichtwertzone), Ötzingen (4 Bodenrichtwertzonen), Pottum (3 Bodenrichtwertzonen), Quirnbach (3 Bodenrichtwertzonen), Rehe (2 Bodenrichtwertzonen), Rennerod (10 Bodenrichtwertzonen), Roßbach (2 Bodenrichtwertzonen), Rotenhain (3 Bodenrichtwertzonen), Rothenbach (6 Bodenrichtwertzonen), Rückerodt (2 Bodenrichtwertzonen), Ruppach-Goldhausen (3 Bodenrichtwertzonen), Salz (2 Bodenrichtwertzonen), Salzburg (1 Bodenrichtwertzone), Schenkelberg (2 Bodenrichtwertzonen), Seck (1 Bodenrichtwertzone), Selters (Westerwald) (3 Bodenrichtwertzonen), Sessenbach (1 Bodenrichtwertzone), Sessenhausen (3 Bodenrichtwertzonen), Siershahn (7 Bodenrichtwertzonen), Simmern (6 Bodenrichtwertzonen), Stahlhofen (1 Bodenrichtwertzone), Stahlhofen am Wiesensee (1 Bodenrichtwertzone), Staudt (3 Bodenrichtwertzonen), Stein-Neukirch (2 Bodenrichtwertzonen), Stein-Wingert (1 Bodenrichtwertzone), Steinebach an der Wied (3 Bodenrichtwertzonen), Steinefrenz (2 Bodenrichtwertzonen), Steinen (2 Bodenrichtwertzonen), Stockum-Püschchen (4 Bodenrichtwertzonen), Streithausen (4 Bodenrichtwertzonen), Unnau (6 Bodenrichtwertzonen), Untershausen (2 Bodenrichtwertzonen), Vielbach (1 Bodenrichtwertzone), Wahlrod (2 Bodenrichtwertzonen), Waigandshain (1 Bodenrichtwertzone), Waldmühlen (3 Bodenrichtwertzonen), Wallmerod (3 Bodenrichtwertzonen), Weidenhahn (1 Bodenrichtwertzone), Welschneudorf (1 Bodenrichtwertzone), Weltersburg (1 Bodenrichtwertzone), Weroth (3 Bodenrichtwertzonen), Westerburg (18 Bodenrichtwertzonen), Westernohe (3 Bodenrichtwertzonen), Wied (3 Bodenrichtwertzonen), Willingen (1 Bodenrichtwertzone), Willmenrod (2 Bodenrichtwertzonen), Winnen (2 Bodenrichtwertzonen), Wirges (6 Bodenrichtwertzonen), Wirscheid (1 Bodenrichtwertzone), Wittgert (3 Bodenrichtwertzonen), Wölferlingen (1 Bodenrichtwertzone), Zehnhausen bei Rennerod (2 Bodenrichtwertzonen), Zehnhausen bei Wallmerod (1 Bodenrichtwertzone) liegen unter der Schwelle von 20 vergleichbaren Zonen.

Quelle: BORIS Rheinland-Pfalz (dl-de/by-2.0), Destatis-Verbraucherpreisindex; Berechnung Grundradar · Datenstand 11.10.2026

Was die Auswertung nicht zeigt

Ein Bodenrichtwert gilt für eine ganze Zone und ersetzt keine Wertermittlung für ein einzelnes Grundstück. Er bezieht sich auf ein gedachtes, unbebautes Bodenrichtwertgrundstück mit den für die Zone typischen Merkmalen.

Für die Abgrenzung der Zone gilt eine gesetzliche Vorgabe: Lagebedingte Wertunterschiede zum Bodenrichtwertgrundstück dürfen grundsätzlich nicht mehr als 30 Prozent betragen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 ImmoWertV). Das betrifft die Grundstücke, für die der Bodenrichtwert gelten soll. Verglichen wird jeweils mit dem gedachten Grundstück, nicht zwischen zwei beliebigen Grundstücken der Zone. Zwischen diesen kann der Unterschied größer sein.

Abweichende Merkmale einzelner Grundstücke bleiben bei der Abgrenzung außer Betracht (§ 15 Abs. 1 Satz 3 ImmoWertV). Aus der Vorgabe folgt deshalb keine Obergrenze dafür, wie weit der Wert eines bestimmten Grundstücks vom Bodenrichtwert abweichen darf.

Für einzelne Grundstücke oder Grundstücksteile mit abweichender Nutzung oder Qualität gilt der Bodenrichtwert auch innerhalb der Zone nicht. Dazu zählen etwa Grün-, Wald-, Wasser-, Verkehrs- und Gemeinbedarfsflächen (§ 15 Abs. 2 ImmoWertV).

Den Zustand der Gebäude bildet der Bodenrichtwert nicht ab, weil er sich auf ein unbebautes Grundstück bezieht (§ 13 Abs. 2 ImmoWertV). Privatrechtliche, öffentlich-rechtliche und tatsächliche Besonderheiten einzelner Grundstücke gehören nicht zu den Merkmalen des gedachten Grundstücks (§ 16 Abs. 1 ImmoWertV). Grundstücksgröße und Grundstückstiefe sind dagegen darzustellen, soweit sie den Wert beeinflussen (§ 16 Abs. 2 Satz 2 ImmoWertV).

Die Studie wertet von den Gutachterausschüssen ermittelte und beschlossene Bodenrichtwerte aus, keine einzelnen Kaufverträge. Deshalb kann sie nicht feststellen, welche Verkäufe oder welche Entscheidungen der Gutachterausschüsse eine Veränderung ausgelöst haben. Auch Inflation, Zinsen, Baulandangebot, Nachfrage und lokale Planung werden nicht als Ursachen getrennt.

Wir bilden den Median über alle eingeschlossenen Zonen; jede Zone zählt dabei gleich viel. Große und kleine Zonen sowie Zonen mit vielen oder wenigen Grundstücken erhalten dasselbe Gewicht. Die Überprüfung auf Gemeindeebene verändert diese Gewichtung, bestätigt aber nur die Größenordnung des Ergebnisses.

Der Vergleich mit anderen Kreisen ist auf 2022 und 2026 sowie kompatible Datenbestände beschränkt. Die 34 geeigneten Einheiten aus Rheinland-Pfalz bilden daher keine vollständige Bundesstichprobe.

Methodik

Welche Zonen als Wohnzonen gelten

Die Länder benennen die Nutzung einer Bodenrichtwertzone unterschiedlich. Vor der Auswertung ordnen wir diese Angaben zehn einheitlichen Klassen zu und schließen davon allein die Nutzung „wohnen“ ein, also die Zonen, deren amtliche Art der Nutzung dem Wohnen zugeordnet ist. Der veröffentlichte Methodik-Datensatz enthält Ergebnisse und Quellenangaben. Eine vollständige Zuordnung aller amtlichen Nutzungsangaben zu diesen Klassen enthält er nicht.

Zu jedem Bodenrichtwert sind der Entwicklungszustand und die Art der Nutzung darzustellen, bei baureifem Land zusätzlich der beitragsrechtliche Zustand (§ 16 Abs. 2 ImmoWertV). § 3 ImmoWertV unterscheidet vier Entwicklungszustände:

- Flächen der Land- oder Forstwirtschaft
- Bauerwartungsland
- Rohbauland
- baureifes Land

Flächen, die sich keinem dieser vier zuordnen lassen, führt § 3 Abs. 5 ImmoWertV als sonstige Flächen; ein fünfter Entwicklungszustand ist das nicht.

Diese Auswertung berücksichtigt den Entwicklungszustand nicht. Sie kann deshalb nicht unterscheiden, ob eine dem Wohnen zugeordnete Zone baureifes Land, Rohbauland oder Bauerwartungsland ist.

Auch der beitragsrechtliche Zustand, den § 16 Abs. 2 ImmoWertV für baureifes Land verlangt, bleibt in dieser Auswertung unberücksichtigt. Ob die genannten Werte erschließungsbeitragsfrei oder -pflichtig gelten, weisen wir deshalb nicht aus. Wo wir den Entwicklungszustand berücksichtigen, prüfen wir ihn vor der Art der Nutzung, und Bauerwartungs- sowie Rohbauland bleiben außen vor.

Auswahl

Ausgangsbestand ist der aus den amtlichen Jahrgängen aufgebaute BORIS-Rheinland-Pfalz-Datenbestand. Im Reproduktionsdatensatz trägt er den Namen `public.bodenrichtwerte_de`. Eingeschlossen wird eine Zone, wenn sie alle vier Bedingungen erfüllt:

- Jahrgang zwischen 2022 und 2026
- amtlicher Gebietsschlüssel 07143
- auf „wohnen“ vereinheitlichte Art der Nutzung
- positiver Bodenrichtwert

Für 2022 umfasst die Auswahl 578 geeignete Zonen, für 2026 sind es 593. Davon tragen 567 Zonen an beiden Stichtagen dieselbe Nummer. Das entspricht 98,1 Prozent bezogen auf 2022 und 95,6 Prozent bezogen auf 2026. Berichtet wird der niedrigere der beiden Werte, 95,6 Prozent.

Hauptkennzahl

Vergleichsgruppe: die 567 Wohnzonen, die 2022 und 2026 dieselbe Nummer tragen. Gemeint ist die Nummer, unter der der Gutachterausschuss die Zone führt, ergänzt um den Gemeinde- und den Gemarkungsschlüssel, damit gleiche Nummern verschiedener Gemeinden nicht verwechselt werden; wir nennen sie im Folgenden die kanonische Zonenkennung.

Hauptkennzahl: der Median der Veränderungen dieser Zonen. Für jede Zone gilt:

$$\text{änderung_z} = (\text{wert_2026} / \text{wert_2022} - 1) \times 100$$
$$\text{hauptwert} = \text{Median}(\text{änderung_z})$$

Die inflationsbereinigte Veränderung wird ebenfalls für jede Zone vor der Medianbildung berechnet. Wir verwenden die nationalen Verbraucherpreisindex-Januarwerte, weil sie über alle Jahre gleich erhoben werden und keine regionalen Brüche enthalten. Sie sind auf 2020 als Basisjahr mit dem Indexwert 100 bezogen.

Alle Wohnzonen je Stichtag

Die Hauptkennzahl beschreibt die Vergleichsgruppe: nur für sie lässt sich überhaupt eine Veränderung je Zone messen. Die Tabelle „Alle Wohnzonen je Stichtag“ beschreibt einen anderen Bestand: alle geeigneten Wohn-Bodenrichtwertzonen, die zum jeweiligen Stichtag geführt wurden. Sie beantwortet damit, wie hoch der Median aller Zonen zum jeweiligen Stichtag lag; dieselbe Zahl nennt die [Kreis-Seite](#).

Median und Anzahl aller geeigneten Wohn-Bodenrichtwertzonen je Stichtag.		
STICHTAG	MEDIAN	VORHANDENE ZONEN
01.01.2022	75,0 €/m²	578
01.01.2024	80,0 €/m²	583
01.01.2026	85,0 €/m²	593

Verteilung, Siedlungs- und Dichtekontext

So verteilen sich die Zonenveränderungen im Hauptzeitraum:

- Die schwächsten zehn Prozent bis +7,1 %
- Das schwächste Viertel bis +9,1 %
- Median +14,3 %
- Das stärkste Viertel ab +20,0 %
- Die stärksten zehn Prozent ab +26,3 %

Nominal stiegen die Werte in 551 Bodenrichtwertzonen, in 4 Bodenrichtwertzonen sanken sie. In 12 Bodenrichtwertzonen blieben sie unverändert. 213 Zonen stiegen stärker als die Inflation, 354 schwächer.

Die Zonen dieser Auswertung lassen sich nicht danach aufteilen, wie der Gutachterausschuss sie amtlich einordnet. Wie weit die Zonen auseinanderliegen, zeigt die Verteilung weiter oben: die Obergrenze des schwächsten Zehntels bei +7,1 % und die Untergrenze des stärksten Zehntels bei +26,3 %.

Die Mindestzahl von 20 Zonen entscheidet über die Veröffentlichung. Diese Auswertung beruht auf 567 Zonen.

Abdeckung und Kontinuität

- Exakte kanonische Treffer: 569
- Stabile amtliche Zonenkennung bei veränderten Teilkennungen: 0
- Neue amtliche Zonen: 24
- Entfallene amtliche Zonen: 9
- Nicht zugeordnete Zonen zwischen 01.01.2022 und 01.01.2026: 33

Ein Fall, in dem die Nummer des Gutachterausschusses gleich blieb, während sich die Zahl der Teilbereiche änderte, trat in dieser Auswertung nicht auf.

Vergleichskreise

Über die Veröffentlichung der Auswertung einer Einheit entscheiden diese Schwellen:

- mindestens 20 übereinstimmende Zonen
- Anteil zugeordneter Zonen am Anfangsstichtag mindestens 40,0 Prozent
- mindestens 5 vertretene Gemeinden; für kreisfreie Städte gilt diese Bedingung nicht

Rheinland-Pfalz hat 36 Kreise und kreisfreie Städte; für 34 davon liegen vergleichbare Daten vor. Unter diesen liegt der Westerwaldkreis auf Rang 15.

Quellen, Lizenz und Prüfsummen

BORIS Rheinland-Pfalz über Geoportal Rheinland-Pfalz, Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0. Verbraucherpreisindex für Deutschland, Gesamtindex, Januarwerte, Basis 2020 = 100. Verwaltungsgebiete 1:250.000, Stand 01.01.2025, © BKG (2025), dl-de/by-2.0.

Datenstand: 11.10.2026. Die verwendete Destatis-Arbeitsmappe trägt die Prüfsumme 8c728e44fa400d762009fa34507a34e1fee3947641d2579484d7d040763b11f4. Der vollständige Reproduktionsdatensatz trägt die Prüfsumme f75a84c60df0c15409d104b17d2496bc7aad0f81d34ec12e0b87b36c9bb1f762 und wurde mit Extraktor-Version 10 erzeugt.

Die eigenständigen Ableitungen und Grafiken von Grundradar stehen unter CC BY 4.0 mit Quellenangabe „Grundradar, grundradar.de“. Rechte und Namensnennungspflichten der amtlichen Eingangsdaten bleiben davon unberührt.

Zitieren, Daten und Korrekturen

Zitieren als: Grundradar (2026): Amtliche Wohn-Bodenrichtwerte im Westerwaldkreis 2022–2026: die Entwicklung nach Abzug der Inflation. Datenstand 11.10.2026. <https://grundradar.de/recherche/bodenrichtwert-entwicklung/rheinland-pfalz/westerwaldkreis-2022-2026>

Daten und Grafiken: Die 567 Hauptzeilen mit beiden Stichtagen stehen als CSV bereit, die Kennzahlen und Prüfergebnisse als JSON, die vollständigen Recheneingaben als Reproduktionsdatensatz. Die Abbildungen dieser Studie stehen als SVG und PNG zum Abdruck bereit. Eigenständige Grundradar-Grafiken sind unter CC BY 4.0 mit der Quellenangabe „Grundradar, grundradar.de“ nutzbar; für die amtlichen Eingangsdaten gelten die jeweils genannten Lizenzen.

Korrekturen: Korrekturhinweise werden mit Quelle und betroffener Abbildung geprüft. Wird eine veröffentlichte Zahl korrigiert, weist Grundradar die Änderung mit Datum auf der Studienseite aus. Rückfragen und Datenauszüge zu einzelnen Gemeinden: presse@grundradar.de. Presseanfragen beantworten wir werktags innerhalb von 24 Stunden.

Alle Angaben unter grundradar.de/recherche/bodenrichtwert-entwicklung/rheinland-pfalz/westerwaldkreis-2022-2026 · Datenstand 11.10.2026